

## Niederschrift

über die Sitzung am Donnerstag, 26.10.2006  
im Kreishaus Borken

### Anwesend:

#### Vorsitz:

Irmgard Kerkhoff Rhede

#### Mitglieder:

Bernadette Aehling Borken  
Heike Bösing Reken  
Markus Jasper Heek Vertretung für Frau Büscher,  
bis 18:25 Uhr

Karin Mikosch-Eimann Gronau  
Uta Röhrmann Bocholt  
Maja Saatkamp Borken  
Markus Schulte Gronau  
Gertrud Söbbing-Krumkamp Ahaus  
Gerti Tanjsek Bocholt Vertretung für Frau Buskase

#### Es fehlen entschuldigt:

Friederike Düllberg Gronau  
Ursula Zurhausen Borken

#### Vertreter/innen der Verwaltung:

Gerd Wiesmann ab 17:40 Uhr  
Irmgard Paßerschroer  
Martina Jansen

#### Gast:

Doris Gausling, Fachbereich Soziales

## **Erledigung der Tagesordnung:**

Vorsitzende Kerkhoff eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Erschienenen.

Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

Frau Kerkhoff begrüßt neben den Arbeitskreismitgliedern und den Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung insbesondere Frau Gausling, Mitarbeiterin im Fachbereich Soziales und Geschäftsführerin des Projekts „Demographischer Wandel“.

## **A. Öffentlicher Teil**

**Punkt 1:           Strategiepapier zur Gestaltung des demographischen Wandels**  
**- Vorstellung des Demographieberichtes und des Strategiepapiers**  
**- Diskussion unter Gender-Aspekten**  
**Referentin: Doris Gausling, Geschäftsführerin Projekt "Demographischer Wandel"**  
**Vorlage: 0219/2006**

---

Frau Gausling stellt den Entwurf des Strategiepapiers zur Gestaltung des demographischen Wandels vor, insbesondere unter Gendergesichtspunkten. Der Folienvortrag ist als Anlage beigefügt.

Frau Gausling berichtet, nach der aktuellen Prognose des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik NRW könne der Kreis Borken bis zum Jahr 2025 einen Bevölkerungsanstieg von 3,5 % erwarten. Bis zum Jahr 2017 werde der Anteil der 65jährigen und älteren Menschen um mehr als 40 % zunehmen. Diese Entwicklung habe enorme Auswirkungen auf alle Lebensbereiche, z.B. Seniorenpolitik, Bildung, Kinder-, Jugend- und Familienpolitik, Infrastrukturplanung und Arbeitsmarkt.

(Nachtrag zur Sitzung: Die Bertelsmannstiftung stellt unter der Internetadresse [www.aktion2050.de/wegweiser](http://www.aktion2050.de/wegweiser) den Wegweiser „Demographischer Wandel“ für die kommunale Praxis zur Verfügung. Dieser beinhaltet demographische Daten für ausgewählte Politikfelder und kleinräumige Bevölkerungsprognosen bis 2020 für alle Kommunen mit mehr als 5000 Einwohnern.)

Frau Gausling verdeutlicht, die Gestaltung des demographischen Wandels seien eine wesentliche Zukunftsaufgabe und ein dauerhafter Prozess. Um den Kreis Borken attraktiv zu halten, werde zur Gestaltung des demographischen Wandels mit den Städten und Gemeinden kooperiert. Es müssten familienfreundliche Rahmenbedingungen geschaffen werden. So sei z.B. die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch die Schaffung verlässlicher Betreuungsstrukturen und flexibler Arbeitszeiten ein wichtiges Kriterium. Auch müssten die Ausbildungs- und Qualifizierungschancen verbessert werden. Lebenslanges Lernen werde unumgänglich, weil die Gruppe der Menschen im erwerbsfähigen Alter ansteigen werde. Im Jahr 2017 werde es 18 % mehr ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf dem Arbeitsmarkt geben als heute. Große Sorgen bereiteten die Jugend- und Langzeitarbeitslosigkeit.

Eine Projektgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltungen und Unternehmen, solle den gesamten Prozess begleiten.

Frau Kerkhoff bedankt sich bei Frau Gausling für die aufschlussreichen Ausführungen.

Herr Wiesmann unterstreicht, Handlungsgrundlage für den Kreis Borken seien die derzeitigen Bevölkerungsprognosen. Eine wichtige Zukunftsaufgabe sei es, den Bildungsbereich zu stärken, denn bildungsschwache Menschen hätten deutlich weniger Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Dies gelte sowohl für Frauen wie für Männer. Schon jetzt seien qualifizierte Facharbeiterinnen und Facharbeiter Mangelware.

Frau Paßerschroer berichtet über eine am 24.10.2006 stattgefundene Fachtagung in Leverkusen zum Thema: „Der demographische Wandel unter der Geschlechterperspektive“. Insbesondere sei es um die Frage gegangen, warum die Zahl der Geburten in Deutschland zurückgehe und der Kinderwunsch bei Männern und Frauen nachlasse. Die Referentin, Frau Dr. Barbara Stiegler von der Friedrich-Ebert-Stiftung, habe die These vertreten, die Erweiterung des Familienbildes und die Veränderung des Vater- und Mutterbildes, die gesellschaftliche Verantwortung für die Erziehung und Bildung der Kinder, aber auch die Veränderung von Arbeitsanforderungen bei Vater- und Mutterschaft und gesicherte Existenzmöglichkeiten für Väter und Mütter könnten zu einer höheren Bereitschaft führen, sich für Kinder zu entscheiden.

(Die Expertise „Mutter-Vater-Kinder-Los – Eine Analyse des Geburtenrückgangs aus der Geschlechterperspektive“ von Frau Dr. Stiegler ist diesem Protokoll beigelegt.)

Frau Saatkamp erkundigt sich nach der Anzahl der allein Erziehenden insgesamt und dem Anteil der allein erziehenden Mütter an den Hartz-IV-Empfängerinnen und -Empfängern.

Frau Paßerschroer berichtet, die Arbeitsgruppe Gender/SGB II erstelle zurzeit einen Leitfaden zur Situation allein Erziehender im Kreis Borken. Zielgruppe dieses Leitfadens seien die Fallmanagerinnen und -manager vor Ort. Sobald dieser Handlungsleitfaden fertig gestellt sei, werde er dem AK Gleichstellung vorgestellt.

Frau Kerkhoff bekräftigt die Bedeutung des Themas. Im Jahr 2007 solle hierzu eine Sitzung stattfinden.

Die Ausschussmitglieder sprechen sich dafür aus, im Entwurf des Strategiepapiers die Berücksichtigung des Genderaspektes bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der Handlungsempfehlungen aufzunehmen.

Als Ergebnis der Erörterung im Arbeitskreis wird folgender zusätzlicher Punkt in Abstimmung zwischen Frau Gausling, Frau Kerkhoff und Frau Paßerschroer in dem Entwurf des Strategiepapiers aufgenommen:

„II.6. Genderaspekte

Bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der Handlungsempfehlungen werden Genderaspekte laufend berücksichtigt. In diesem Zusammenhang können einzelne Themenfelder unter der Geschlechterperspektive vertieft und ergänzt werden.“

---

## **Punkt 2: Bericht der Gleichstellungsbeauftragten**

### **1. Aktionswochen des Landes NRW zum Thema „Demografischer Wandel – Werte einer geschlechtergerechten Stadt“**

In der Zeit vom 05.03. – 31.03.2007 werden vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten des Landes Aktionswochen zum o.a. Thema durchgeführt.

Ziel dieser Aktionswochen ist es, Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie Fachleute in den Kommunen für die Belange von Mädchen und Frauen zu sensibilisieren und sie dafür zu gewinnen, wirksame Maßnahmen zum Abbau bestehender geschlechtsspezifischer Benachteiligungen vor Ort einzubringen und durchzusetzen.

Es ist der Wunsch des Ministeriums, dass sich viele Kommunen an den landesweiten Aktionswochen beteiligen.

## **2. Fachtagung am 08.11.2006 zum Thema „Stalking – Psychoterror ohne Ende?!“**

Zur o.a. Fachtagung im Kreishaus in Borken haben sich schon ca. 90 Personen angemeldet.

Bei den Angemeldeten handelt es sich überwiegend um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizei, der Tageseinrichtungen für Kinder, der Schulen, der Beratungsstellen, der Frauenhäuser und der Kommunen. Die hohe Zahl der Anmeldungen zeige, wie aktuell das Thema sei.

## **3. Lernfest für Frauen und Mädchen am 10.11.2006 in Bocholt**

Die Veranstaltung findet ab 14.00 Uhr im Rathaus der Stadt Bocholt statt und steht unter dem Motto „Starten – Steuern – Staunen“. Neben einer Messe, an der sich wieder zahlreiche Institutionen und Unternehmen beteiligen werden, gibt es interessante Workshops für Frauen und Mädchen und ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm.

Frau Paßerschroer verteilt die Flyer zu der Veranstaltung.

## **4. Bundeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten in Köln**

Vom 05. – 07.11.2006 findet in Köln die 18. Bundeskonferenz der kommunalen Frauenbeauftragten und Gleichstellungsstellen statt. Das Thema des Bundeskongresses lautet: „Erfolgreich zwischen allen Stühlen - Frauenpolitik jetzt!“ Frau Paßerschroer wird in der nächsten Arbeitskreissitzung hierüber berichten.

## **5. Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung**

In der Kreisverwaltung sind Überlegungen im Gange, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser zu fördern. So soll ein Eltern-Kind-Büro eingerichtet werden, das bei kurzfristigem Ausfall einer Betreuungsperson die Möglichkeit eröffnet, das Kind mit zur Arbeit zu bringen.

Außerdem ist eine Projektgruppe, in der auch Frau Paßerschroer mitarbeitet, damit beauftragt, die Möglichkeit und den Bedarf eines Betriebskindergartens zu prüfen. Hierzu soll eine Beschäftigtenbefragung durchgeführt werden.

## **Punkt 3: Verschiedenes**

---

Die nächste Sitzung soll Anfang Februar stattfinden. Der genaue Termin wird festgelegt, sobald der Frauenförderplan im Entwurf fertiggestellt ist.

Vorsitzende Kerkhoff schließt die Sitzung um 19:00 Uhr.

---

Irmgard Kerkhoff  
Vorsitzende

---

Irmgard Paßerschroer  
Schriftführerin

